25. Oktober 2020

Äthiopienhilfe - in Zeiten von Corona

Corona in Afrika hat bei uns in den Medien wenig Beachtung gefunden. Während wir hier sintflutartig mit Informationen überschüttet werden, ist die Pandemie in Äthiopien entgegen allen schlimmsten Befürchtungen im Frühjahr vergleichsweise glimpflich verlaufen. Das lag wohl daran, dass der Flugverkehr frühzeitig unterbrochen wurde und Äthiopien eine sehr junge Bevölkerung hat! Von den ca. 110 Millionen Einwohnern sind 45 Prozent unter 15 Jahren alt, während nur 3,1 Prozent der Bevölkerung älter als 65 Jahre sind. Die Pandemie hat sich hauptsächlich in den Städten bemerkbar gemacht, während das flache Land weitgehend verschont wurden. Addis Abeba, die Hauptstadt, war mehrere Wochen einem Shutdown ausgesetzt, was zum Verlust vieler Arbeitsplätze geführt hat! Der Tourismus kam völlig zum Erliegen und hat die Menschen schwer getroffen - von den Absicherungen wie bei uns kann man in Äthiopien nur träumen. Bei den Menschen war die Angst vor dem Hunger viel größer, als vor Corona. Dazu kamen im Frühjahr noch anhaltende Spannungen zwischen den Volksgruppen im Großraum um Addis Abeba, die sich wohl im Moment beruhigt haben. Jetzt kehrt wieder etwas „Normalität“ ein. Die Schulen werden nach 8-monatiger Schließung wieder geöffnet und nehmen den Betrieb wieder auf.

Dies ermöglicht uns ein bereits im Frühjahr angedachtes Projekt, das wir wegen Corona gestoppt haben, weiterzuführen. Geplant ist, 250 bedürftige Kinder an drei Schulen im Norden Äthiopiens beim Start in die Schule mit den in Äthiopien verbindlichen Schuluniformen (15€/pro Stück) auszustatten. Trotz der inzwischen stark gestiegenen Preise können wir an unserem Plan festhalten, da wir für einen umgetauschten Euro weit mehr von der Landeswährung Birr bekommen, als im Frühjahr. So können auch noch Schulhefte und Stifte gekauft werden. Diese werden von unserem Partner und Freund Firew in den nächsten zwei Wochen verteilt werden. Dazu müßen ca. 280 kg Material von Addis Abeba nach Bahir Dar und Lalibela im Norden des Landes transportiert werden. Die ganze Aktion ist nicht nur für die Kinder als Empfänger ein Segen, denn der Stoff kommt von heimischen Weberfamilien und wird von örtlichen Schneidern zu den Uniformen nach Maß verarbeitet. Die ganze Wertschöpfung erfolgt so vor Ort. Finanziert wird die Aktion durch private Spenden und dem Erlös unserer Sonnenblumen-Aktion.

Deshalb schon mal ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Alle, die von unseren Sonnenblumen Gebrauch gemacht haben und damit unsere Schuluniform-Aktion möglich gemacht haben!

Die Äthiopienhilfe ist eine Aktion privater Spender in Zusammenarbeit mit
dem CVJM Winterbach e.V. Wer uns dabei Unterstützen möchte ist herzlich eingeladen.
Für weitere Informationen, wende Sie sich bitte an :
Anita + Werner Schubert, Mühlstr.10 73650 Winterbach
Tel.07181-73704, e-mail: w.schubert_wtb@t-online.de